Neuapostolische Kirche
Schweiz



Reisebericht 15.11.2022

Woche 46 / 2022

Insieme in Cristo! (gemeinsam in Christus) Erneut kann ich mit grosser Freude und Überzeugung bestätigen, dass dieser Impuls unseres Stammapostels aus dem Heiligen Geist für dieses Jahr immer stärker wird und die Auswirkungen überall wahrnehmbar sind. Der vergangene Dienstag war eines dieser Erlebnisse.

Die Apostel, Bischöfe und Bezirksämter in Ruhe der Schweiz waren in unsere Kirche nach Zofingen gekommen, wo wir aktiven Apostel und Bischöfe diese Gemeinschaft in der jährlichen Versammlung mit ihnen erlebten und Informationen weitergegeben wurden. Anschliessend pflegten wir bei dem gemeinsamen Mittagessen einen wertvollen Austausch. Die Wiedersehensfreude in diesem besonderen Kreis war gross. Betende Hände braucht unsere Zeit. Die Aussage aus dem bekannten Chorlied ist nicht nur eine Feststellung, sondern eine Gewissheit, die mir erneut mehrfach zugesichert wurde. Setzen wir ganz bewusst das Gebet in allen Lebenslagen ein. Das Sprechen mit Gott über einfach alles stärkt das Vertrauen, gibt eine grosse Zuversicht und lässt ihn erleben.

Mit Bischof Fässler reise ich am Mittwochabend nach Wil SG zum Gottesdienst. Vor einer Woche ist die Heizung in der Kirche plötzlich ausgestiegen; liebevoll und fürsorglich wurde ich aufmerksam gemacht, mich auf eine etwas kühle Umgebung einzustellen und mich entsprechend anzuziehen. Die inzwischen bereits reparierte Heizung tat schon wieder das Ihrige und ich spürte kaum mehr etwas. Wir wurden von Apostel Pfützner zusammen mit den Brüdern und Geschwistern bereits erwartet. Zu diesem gemeinsamen Gotterleben waren auch die Gemeinden Frauenfeld, Romanshorn, Steckborn, Wattwil und Weinfelden eingeladen. In diesem Gottesdienst konnte als Hilfe und Unterstützung ein weiterer Vertreter für den Bezirksvorsteher ernannt werden. Priester Boris Hunziker wird künftig neben seiner Aufgabe als Vorsteher der Gemeinde Wattwil den Bezirksältesten René Spring in seiner Aufgabe im Bezirk unterstützen. Gott bereitet immer wieder zur richtigen Zeit die benötigten Gaben und berührt mit seinem Ruf die Herzen der Betreffenden und ihrer Familien. Dafür können wir einfach nur danken.

Auf geht’s nach Lugano. Heute Freitagabend ist die letzte Zusammenkunft mit der Jugend der Schweiz vorgesehen. Die Jugendlichen aus dem Ticino sind zu einem Austausch mit mir eingeladen. Ich freue mich auf diese Begegnung. Bestimmt wird es wieder so spannend und lehrreich wie in den bisher erlebten Zusammenkünften. Zusammen mit Bischof De Lazzari treffen wir uns im kleinen, aber wirklich schönen Kreis und dürfen einen sehr motivierenden und tollen Abend verbringen. Im Vorfeld wurden fleissig Fragen gesammelt, die mir jetzt eine um die andere gestellt werden. Dabei habe ich zwei Joker, d.h. zwei Mal kann ich die Frage auch an den Bischof zur Beantwortung weiterreichen. Viel zu schnell geht die Zeit vorbei und mit grosser Freude im Herzen geht es zurück ins Hotelzimmer.

Am Samstagmorgen dürfen der Bischof und ich bei Apostel i.R. Luigi Albert einkehren. Wir erleben erbauende Augenblicke, die immer noch nachwirken.

Zum Gottesdienst in Locarno habe ich Bischof Peter Jeram als Gast aus Österreich eingeladen. Der Bezirk Ticino hat sich in unserer Kirche in Locarno-Solduno eingefunden, wo wir gemeinsam erwarten, dass Gott in unsere Mitte tritt um uns zu dienen. Meine Gedanken schweifen zurück zu den vielen erlebten Gottesdiensten und Begegnungen mit den treuen Geschwistern. Zuerst als Bischof und später als Apostel war ich relativ oft im Tessin. Jetzt sind diese Begegnungen etwas rarer geworden. Umso schöner ist es, in die Augen und Herzen zu schauen. Der Hinweis am Altar «Seguite la luce» (folgt dem Licht) ist ein grossartiger Hinweis, der uns ganz sicher ans Ziel führen wird. Im Heiligen Abendmahl für die Entschlafenen ist die Nähe der unsichtbaren Gemeinde deutlich wahrnehmbar. Neben dem Loben und Preisen in den gemeinsamen Gebeten ist das Singen und Musizieren der Gottesdienst der Gemeinde. Das habe ich erneut erleben dürfen.

Ich bin das Licht der Welt. So hatte sich Jesus Christus vorgestellt. Dieses Licht strahlte und erwärmte unsere Seelen. Nach dem Gottesdienst und der Verabschiedung erwartete uns auch draussen nicht ein typischer Novembertag in nebelgrau. Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen waren der Abschied und die Rückkehr in den Norden doch etwas schwieriger. Arrivederci! Alla prossima! Ci rivedremo!